

Liebe Freunde und Beter,

noch immer beschäftigt Corona die Welt und damit auch unsere Herzen auf die eine oder andere Weise. Wir spüren, dass es viele Facetten um Corona gibt, die tiefe Ebenen unseres Seins berühren. Gleichzeitig nehmen wir Gottes Handeln und Wirken in unserem Land deutlich wahr, auch wenn wir dieses noch nicht in allen Aspekten verstehen und deuten können.

Nachfolgend haben wir thesenartig unsere Einblicke in dieser herausfordernden Zeit festgehalten, die wir mit euch teilen möchten.

Corona richtig einschätzen - sechs Thesen

1) Blick auf Jesus

Unser Blick ist auf Jesus gerichtet und lässt sich nicht von Corona und den begleitenden Umwälzungen, Erschütterungen und kontroversen Diskussionen gefangen nehmen. Wir akzeptieren Erschütterungen dieser Zeit als von Gott, auch wenn sie durch Corona kommen. Dass auch der Teufel mitmischt, steht außer Frage. Erschütterungen sind immer auch eine Chance zur Veränderung vom Alten zum Neuen. Wir erkennen an, dass eine ausgewogene Beurteilung dieser Zeit ohne eine deutlichere Wahrnehmung Jesu nicht möglich ist.

-> **Gebetsimpuls zum Vertiefen:** Lest betend Kolosser 3,1-17 und bittet den Heiligen Geist, euch Jesus zu offenbaren und eure Augen und Sinne auf Jesus zu richten.

2) Danksagung

Fürbitte und Danksagung gemäß 1. Timotheus 2,1-2 für Regierende und unser Volk ist ein Auftrag, der in solch turbulenten Zeiten unumgänglich ist.

- Die Atmosphäre im Land wird durch Danksagung nachweislich verändert.
- Danksagung gehört essenziell zur Fürbitte, sonst geht die Perspektive für Gottes Wirken verloren.
- Wir wollen unseren Gott mit Dankbarkeit (Herzenshaltung) und Danksagung (Gebet und Anbetung) in komplexen und schwierigen Zeiten voller Umbruch und Erschütterung vermehrt ehren. Wir stehen fest im Glauben, dass unser Dank Wege für Gottes Heil bahnt (Ps 50,23).

-> **Gebetsimpuls zum Vertiefen:** Nehmt ein Blatt Papier oder euer Smartphone und schreibt Personen, Ereignisse und Umstände auf, für die ihr Gott bewusst danken wollt.

3) Unser Herz vor Anklage bewahren

Wir bewahren unsere Herzen vor einem Geist der Anklage, der Besserwisseri und der Verurteilung. Wir wollen vielmehr in einem entgegengesetzten Geist - einem Geist der Wertschätzung, Achtung und Versöhnung - agieren und damit Gräben zwischen Meinungen und Positionen und einen Geist der Trennung im Land überwinden.

- Wir sind uns der Gefahr bewusst, Dinge in unsere eigenen Vorstellungen hineinzupressen bzw. unseren eigenen Vorstellungen gemäß zu beten.
- Drei Dinge kommen aus derselben Quelle: (1) in die Verurteilung von Politikern einstimmen, (2) bspw. die Querdenken-Bewegung verteufeln oder (3) der Lüge verfallen, dass wir und unsere "kleine Schar" die Einzigen sind, die noch den Durchblick haben.

-> **Gebetsimpuls zum Vertiefen:** Bitte Jesus darum, dass er dich andere mit seinen Augen der Wertschätzung sehen lässt!

4a) These der ständigen Unvollkommenheit

Wir beugen uns unter die mächtige Hand Gottes und schenken ihm unser Vertrauen, denn wir wissen, dass wir allein in den Händen Gottes sicher sind. Wir erkennen an, dass wir alle wachsende Erkenntnis brauchen und "nur Stückweise erkennen können" (1 Kor 14) und wissen daher um unsere Bedürftigkeit nach Ergänzung. Nur gemeinsam erkennen wir das große Bild. Wir polarisieren nicht, sondern ergänzen. Wir halten Spannungen und Meinungsverschiedenheiten aus. Wir begreifen uns als Einheit. Ein Aussteigen aus dem Miteinander und ein Verlassen der Einheit können wir uns nicht mehr leisten.

-> **Gebetsimpuls zum Vertiefen:** Mach dir bewusst, dass du einen Teil des Ganzen sehen kannst, aber nicht das volle Bild. Atme tief durch und danke dem Vater dafür, dass er dir Geschwister zur Seite stellt.

4b) Wir sind schon eins – am Ende der Zeit geht es um Einheit

Wir streben danach, dass die Vielfalt, die Gott in seinen Leib hineingelegt hat, auch in der Praxis der Gemeinden verwirklicht wird und unterschiedliche Ausprägungsformen von Gemeinde, Gebet, Prophetie, Lobpreis etc. entstehen, ja wünschenswert sind. Wir suchen die Einheit für unser Land und glauben, dass wir trotz Differenzen in unserer Wahrnehmung und Deutung eins sind. Wir als Gläubige wollen die Größe haben, andere biblisch fundierte Sichtweisen zu geistlichen oder aktuellen Themen stehenzulassen und Meinungsverschiedenheiten sachlich zu betrachten und nicht persönlich zu nehmen. Jeder schaue nicht auf das Seine, sondern auch auf das des anderen (Gesinnung Christi) (Phil 2,4, Off 12,10).

5) Vertrauen auf Gott

Wir vertrauen uns und die Geschicke unserer Nation unserem Gott weiterhin an. Unsere Sicherheit bilden dabei nicht zuerst politische Systeme und deren Vertreter, sondern Gott selbst, der seine Treue zu unserem Land immer wieder völlig unverdient gezeigt hat. Selbst in schwierigen Regierungskonstellationen will und kann Gott seine überragende Herrschaft erweisen. Wir halten uns vor Augen, dass - egal was geschieht - Gott es immer absolut gut mit uns meint. Der Vater belügt uns nicht, verführt uns nicht, bringt uns nicht durcheinander, handelt nicht destruktiv, raubt nicht Glauben, sondern stärkt und rettet uns und ist unser Freund (Joh 10,10-11).

In Abhängigkeit von Gott leben heißt, gnadenbewusst denken und agieren: Im Gebet empfangen wir Gnade für mich und für meinen Nächsten. Gott hat seinen einzigen Sohn Jesus Christus geschickt, um stellvertretend für uns zu leiden und zu sterben.

-> **Gebetsimpuls zum Vertiefen:** Stell dir doch einmal die Frage, was dir Angst macht in Bezug auf die Zukunft Deutschlands. Dann nimm die Angst und lass Gott zu dir sprechen, was er zu deiner Angst sagt.

6) Die gesellschaftliche Entwicklung unvoreingenommen im Gebet begleiten

Wir wollen gesellschaftspolitische Entwicklungen aller Art (positive wie negative) in unserem Land aufmerksam wahrnehmen. Mit wachem Blick erkennen wir gesellschaftliche Entwicklungen, die Chancen für neue Bewegungen und Innovationen sind: Wir erwarten Gebetserhörungen in allen Lebens- und Gesellschaftsbereichen, einschließlich technischer Entwicklungen. Gott setzt hoheitlich in allen Bereichen seine Ideen zur Erneuerung des Landes frei. Gottes Segen (Sonne und Regen) kommt über Gerechte und Ungerechte (Mt 5,45). Negative Entwicklungen wollen wir nicht vorschnell im Kontext endzeitlicher Ereignisse deuten, wo biblische Lehre hierfür kein ausreichendes Fundament bietet.

Wir hoffen, dass diese Einblicke euch helfen, eure Herzen in dieser Zeit zu bewahren und auszurichten.

Gottes Segen wünscht euch,
Euer Team der Prophetischen Seite